

**Interview mit Prof. Dr. Hans Mendl zu den Local Heroes, in:
Stadtgottes 2007, Nr. 7-8, S. 13**

Unser Alltag braucht Helden

Der Passauer Religionspädagogik-Professor Hans Mendl hat mit seiner InternetDatenbank "Local heroes" ein einmaliges Projekt gestartet. Warum für ihn die Helden des Alltags wichtig sind, darüber sprach Redakteurin Eva-Maria Werner mit ihm

stadtgottes: Professor Mendl, warum haben Sie eine Datenbank mit "Helden des Alltags" angelegt?

Professor Mendl: Im Religionsunterricht ist mir aufgefallen, dass meine Schüler mit den "großen" Heiligen nicht viel anfangen können. Sie sind so weit entfernt - zeitlich und räumlich gesehen. Ihr Handeln und Schicksal sind schwer mit der Lebenswirklichkeit der jungen Leute heute in Einklang zu bringen.

Welche Voraussetzungen muss denn jemand erfüllen, um in Ihre Datenbank aufgenommen zu werden?

Es sind Menschen, die mutig gehandelt oder Zivilcourage gezeigt haben. Die einen haben ein Kind aus dem Bach gezogen, andere sind bei einer Prügelei dazwischengegangen. Helden des Alltags sind aber auch solche, die gegen Fremdenfeindlichkeit demonstrieren oder umweltfreundlichen Käse herstellen. Wichtig ist mir, dass die Motive der Person klar erkennbar sind. Nicht jeder Zivi ist ein Heiliger und umgekehrt kann auch jemand, der zur Bundeswehr geht, einer sein.

Wie spüren Sie die Local heroes auf?

Meine Mitarbeiter am Lehrstuhl und ich durchforsten die Zeitungen nach entsprechenden Berichten. Manchmal rufen aber auch Leute mit einem Vorschlag an. Über die meisten der etwa 400 "Local heroes" auf unserer Datenbank wissen wir selbst nicht mehr, als im Zeitungsartikel über sie steht.

Warum brauchen wir überhaupt Heilige und Helden?

Sie sind als Vorbilder wichtige Orientierungspunkte in unserem Leben. Es geht nicht darum, sie aus der Ferne zu bewundern oder zu versuchen, ihnen nachzueifern. Sie zeigen uns, wie mutiges oder ethisches Handeln möglich ist. An ihrem Beispiel schulen wir unsere Urteilskompetenz und unser Wertebewusstsein. Das kann in eigenen Entscheidungssituationen hilfreich sein.

Deshalb eignet sich das Projekt auch für Schulklassen?

Genau, die Schüler setzen sich im Unterricht mit dem Handeln der "Local heroes" auseinander, reflektieren es und fragen sich, wie sie selbst in der entsprechenden Situation reagiert hätten.

Machen Sie mit Ihrer persönlichen "Heiligsprechungs-Datenbank" nicht den "echten" Heiligen Konkurrenz?

Nein, auf keinen Fall. Wir sind kein Konkurrenz-Unternehmen, sondern eine Ergänzung.

Haben Sie in der Datenbank einen "Lieblingsheiligen"?

Ja, eine junge Frau, die seit ihrem 14. Lebensjahr regelmäßig E-Mails an leukämiekranken Kinder geschrieben und mittlerweile auch eine Organisation gegründet hat, die den krebserkrankten Kindern hilft. Das ist toll.

Auf der Homepage www.ktf.uni-passau.de/local-heroes sind alle bisher "gesammelten" Helden des Alltags mit Hinweis auf den jeweiligen Zeitungsbericht zu finden. Die Personen sind nach thematischen Stichpunkten (zum Beispiel Eine-Welt-Arbeit, Genforschung, Umwelt, Tierschutz) und ethischen (etwa Ehrlichkeit, Zivilcourage, Lebensretter) geordnet. Außerdem bietet die Internetseite Unterrichtsbausteine zum Thema und religionspädagogische Hintergrundinformationen.